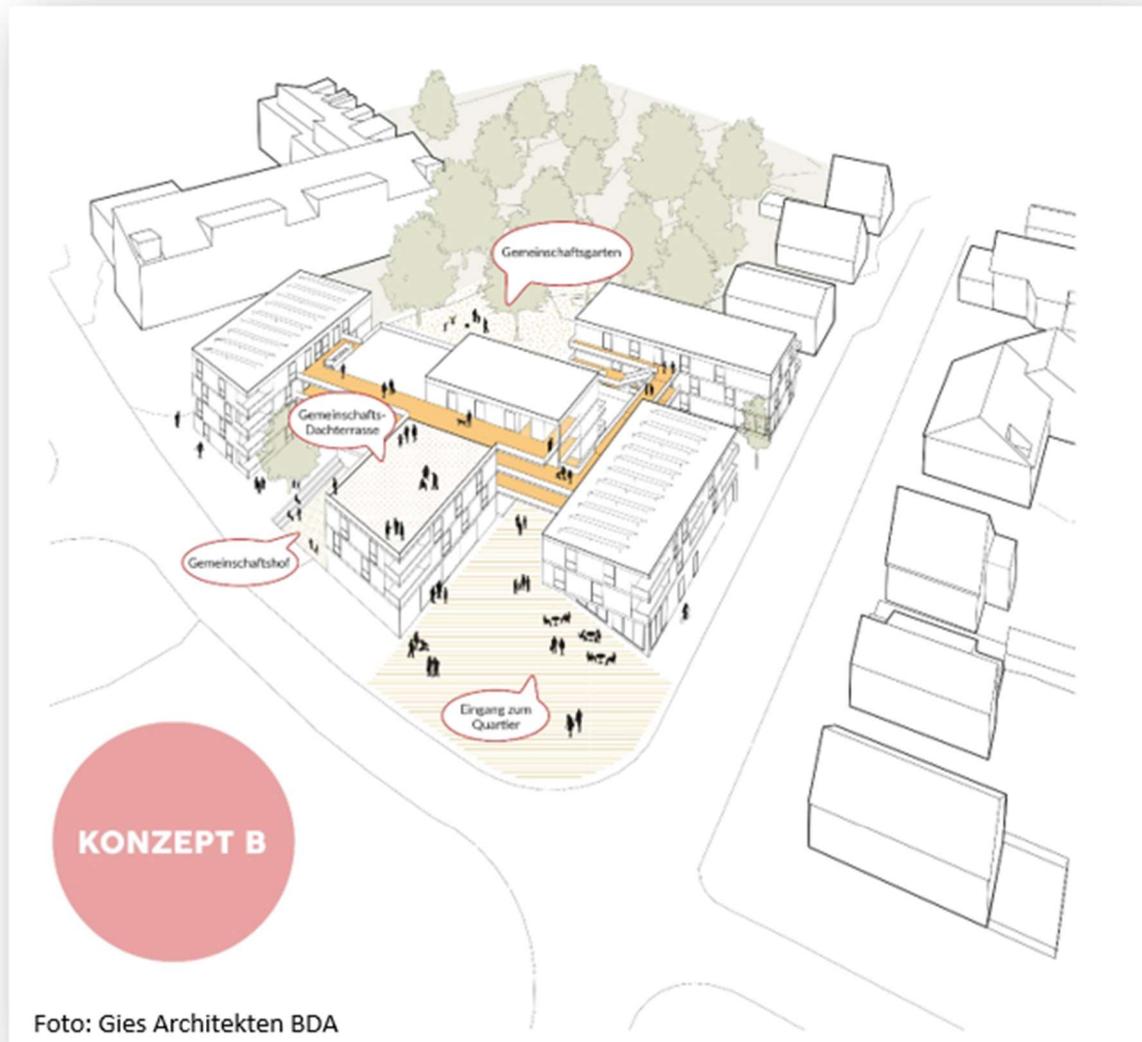


Generationen-Wohnen rückt näher

Polychrom-Geschäftsführer stellen im Rathaus den Siegerentwurf vor / Nachverdichtung an San-Pietro-Straße



INGELHEIM. In Etappen kommt Polychrom projekt1 dem angestrebten Ziel immer näher. Im Januar war es der Vertrag mit der Stadt, der dem Mehrgenerationen-Wohnprojekt eine Option auf das Grundstück Ecke Wilhelm-Leuschner-Straße/San-Pietro-Straße einräumt, nun, knapp ein Jahr später, ist es die gelungene Auswahl eines Architektenbüros, mit dem die künftigen Bewohner den Rest des Weges gehen wollen.

Drei Büros waren in die engere Wahl gekommen: Michael Gies aus Freiburg, plus+ aus Neckartenzlingen und bb22 aus Frankfurt. Ende Oktober hatten diese Architekten im Rahmen einer Planungswerkstatt erste Entwürfe für eine Bebauung des Areals entwickelt. Diese Entwürfe wurden in den vergangenen sechs Wochen ausgebaut und verfeinert. Dann musste eine Entscheidung her und die Wahl fiel mit großer Mehrheit auf das renommierte und in der Arbeit mit Baugemeinschaften erfahrene Planungsbüro Gies.

Nun stellten die Polychrom-Geschäftsführer Patricia Frühwirth-Bohne und Hans Ulrich Priester sowie Projektberater Rainer Kroll im Rathaus Oberbürgermeister Ralf Claus und Bürgermeisterin Eveline Breyer den Siegerentwurf vor.

Das Büro Gies hatte die schwierige Aufgabe, auf dem rund 4000 Quadratmeter großen Gelände ein ansprechendes, städtebaulich überzeugendes Konzept zu erstellen, am besten gelöst. Projektberater Rainer Kroll: „Diese Lösung hat das größte Potential in der Gestaltung unterschiedlichster Wohn- und Nutzungssituationen und bietet die bestmögliche Einbindung in die heterogene städtebauliche Umgebung“. Die Planung besteht aus fünf einzelnen Gebäuden, die auf jeder Etage mit Laubengängen verbunden sind. Sie weisen zusätzliche Wohn- und Begegnungsqualität auf. Die Gebäudehöhen sind von Süd nach Nord aus städtebaulichen Gründen und zur Optimierung der Belichtung und Besonnung auf dem Grundstück und den Nachbargrundstücken gestaffelt, nach den bisherigen Planungen im Süden zwei- und im Norden dreigeschossig plus Staffelgeschoss. Die Wohn- und Nutzfläche beträgt rund 4000 Quadratmeter, die Wohnungsgrößen und – zuschnitte sind variabel, damit in der Planungs- und der Nutzungsphase flexibel auf Veränderungen im Bedarf reagiert werden kann.

Das Wohnungsangebot ist vielfältig. Jeder Bewohner kann seine beste Wohnlage finden: mit direktem Gartenzugang oder mit Fernblick in den Rheingau oder den Westerberg, mit dem Balkon nach Westen, Süden oder Osten, wahlweise auch mit Blick auf das belebte Entrée des Geländes im Nordwesten gegenüber der Kita „Schatzkiste“.

Das Konzept von Gies überzeugt vor allem auch durch die Großzügigkeit der Freiflächen im Süden der geplanten Bebauung: Sie können unterschiedlich als Gemeinschaftsgarten, Kinderspielbereich und Treffpunkt der erwachsenen Bewohner genutzt werden und sorgen für die von Polychrom projekt1 gewünschte ökologische Vielfalt. Gemeinschaftliche Aktivitäten sind hier ganz selbstverständlich möglich. Oberbürgermeister und Bürgermeisterin zeigten sich angetan von dem Entwurf. Claus dazu: „Bestechend ist die Qualität des Gartens. Das ist auch für die Bewohner des Betreuten Wohnens im Osten gut, denn sie blicken von ihren Wohnungen aus auf eine grüne Fläche“.

Wie geht es nun weiter mit dem Vorhaben? Der OB drängte aufs Tempo: Im Februar oder März soll das städtebauliche Konzept dem Bau- und Planungsausschuss vorgelegt werden. Er muss, so sehen es die Abmachungen mit der Stadt vor, in die Entscheidung einbezogen werden.

Von Gerhard Wieseotte, Allgemeine Zeitung Ingelheim/Bingen, 19.12.2019

Sie möchten mehr erfahren:

www.polychrom-projekt1.de / info@polychrom-projekt1.de